

Positionen von DIE LINKE, meine Positionen und Vorschläge

Die Landesregierung honoriert die Aktivitäten der Hochschulen zur Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender, indem sie diesen Bereich mit einem Faktor in der leistungsbezogenen Mittelvergabe versieht. Allerdings kann dies nur ein Teil sein. Es müssen auch vernünftige Rahmenbedingungen gerade für ausländische Studierende geschaffen werden.

An erster Stelle steht hier das Image von Brandenburg. Kein Student aus dem Ausland wird sich für eine Hochschule in der Region entscheiden, wenn Berichte über No-Go-Areas und prügelnde Nazis das Bild von Brandenburg prägen. Der Kampf für Toleranz und gegen Rechtsextremismus ist damit auch in diesem Zusammenhang nötig.

Zum zweiten geht es um den Zugang zu unseren Hochschulen. Für Studierende aus dem europäischen Ausland ist der Zugang wesentlich einfacher als für andere. Oft verlangt das Zuwanderungsgesetz für ausländische Studierende Rücklagen oder andere Voraussetzungen, die eine unnötig hohe Hürde darstellen. Studierende aus bestimmten Ländern erhalten erst gar keine Aufenthaltsgenehmigung. Ein anderes Hindernis ist das Bewerbungsverfahren. Viele Hochschulen lassen nur noch Bewerbungen über das sogenannte Uni-Assist zu. Das ist mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Ein drittes Problem ist die Frage des Unterhaltes. In den seltensten Fällen können ausländische Studierende arbeiten. Und wenn sie es doch können, häufig zu deutlich schlechteren Bedingungen als deutsche Studierende. Auch die Möglichkeit, BAFÖG zu beantragen ist für ausländische Studierende nur sehr begrenzt. Dies gilt es auszuweiten.

Der Hintergrund meiner Fragen nach ausländische Studierende in Brandenburg

In Brandenburg liegt der Anteil von ausländischen Studierenden bei rund 13 %. Damit belegt Brandenburg einen Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich. Allerdings ist die Verteilung dieser Studierenden innerhalb Brandenburgs sehr unausgewogen. Während an der Europa-Universität Viadrina und an der BTU Cottbus jeweils ein Drittel bzw. ein Viertel der Studierenden aus dem Ausland kommen, liegt deren Anteil an den anderen Hochschulen deutlich niedriger.

Die Gewinnung ausländischer Studierender für die Hochschulen Brandenburgs ist ein wichtiger Teil der Internationalisierung dieses Wissenschaftsstandortes. Ausländische Studierende befördern nicht nur den Wissens- und kulturellen Austausch, sondern prägen auch ein Klima der Toleranz und Offenheit an den jeweiligen Standorten und Städten.

Die Landesregierung hat die Notwendigkeit der internationalen Akzeptanz als qualitativ hochwertiger Forschungs- und Wissenschaftsstandort erkannt. Sie unterstützt die Hochschulen in der Gewinnung von ausländischen Studierenden durch einen entsprechenden Leistungsbonus in der Mittelvergabe. Trotzdem müssen die Rahmenbedingungen in einigen Punkten dringend verbessert werden.

Per Exemplum erscheint als Flugblattreihe des MdL Peer Jürgens (V.i.S.d.P.), Fraktion DIE LINKE, Am Havelblick 8, 14473 Potsdam, 0331 9661556, Fax: 0331 9661505, peer.juergens@lt-dielinke-fraktion.brandenburg.de, www.peer-juergens.de
Redaktionsschluss: 1. Oktober 2007
Für dieses Flugblatt wurden die Drucksachen 4/4360, 4/4285 und DS 4/3577 verwendet.

Peer

Exemplum 08

Ausländische Studierende in Brandenburg

Es gibt gute Gründe, Regierungshandeln zu hinterfragen. Im Landtag haben Abgeordnete das Recht, Fragen an die Landesregierung zu stellen. Die Regierung hat die Pflicht, diese nach bestem Wissen zu beantworten. So steht es in der Brandenburger Verfassung.

In dieser Reihe können Sie ausgewählte Fragen, die ich gestellt habe, und die entsprechenden Antworten nachlesen - per exemplum.

Wer ich bin? Mein Name ist Peer Jürgens, Student an der Uni Potsdam und Landtagsabgeordneter (DIE LINKE). Mein Gebiet ist die Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

Auf welche Weise unterstützt die Landesregierung die Hochschulen bei der Gewinnung von ausländischen Studierenden?

Die Landesregierung honoriert die Gewinnung ausländischer Studierender unter anderem im Rahmen der leistungsbezogenen Mittelverteilung an die Hochschulen. Einzelne Hochschulen haben darüber hinaus im Rahmen der mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur abgeschlossenen Zielvereinbarungen für die Jahre 2007 bis 2009 zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geplant und erhalten hierfür Zielvereinbarungsmittel. Langfristig werden diese Maßnahmen dazu beitragen, die Attraktivität der brandenburgischen Hochschulen für ausländische Studierende zu erhöhen.

Bei der Gewinnung ausländischer Studierender orientieren die Brandenburger Hochschulen in erster Linie auf die Gewinnung Studierender im Rahmen von Hochschulkooperationen mit ausländischen Hochschulen. Welche konkreten Maßnahmen zur Gewinnung ausländischer Studierender die Hochschulen durchführen, liegt in deren Verantwortung.

Ergänzend trägt die weit fortgeschrittene Umstellung der Studiengänge auf die gestufte Studienstruktur und ihre Modularisierung im Rahmen des Bologna-Prozesses zur hohen Attraktivität Brandenburger Hochschulen für ausländische Studierende bei.

Welche Maßnahmen hat sie ergriffen, um das Image Brandenburgs als gastfreundliches Bundesland und attraktiver Studienort bei Studierenden im Ausland zu präsentieren?

Der Landesregierung liegen keine konkreten Anhaltspunkte dafür vor, dass es notwendig wäre, einem Negativimage des Landes und seiner Hochschulen bei potenziellen ausländischen Studienberechtigten entgegen zu treten. Für die meisten ausländischen Studienbewerber zählt zudem bei der Entscheidung für ein Studium nicht das Image des einzelnen Bundeslandes sondern das Image Deutschlands bzw. das einer einzelnen Hochschule.

Die Brandenburger Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind Partner in vielen international angelegten Kooperationsprojekten, in die zahlreiche ausländische Wissenschaftler und Studierende einbezogen sind.

Wie bewertet sie die Möglichkeiten der Betreuung und Beratung ausländischer Studierender an den Brandenburger Hochschulen sowie die Notwendigkeit einer personellen Aufstockung der Betreuungskapazität?

Das Personal für die Beratung und Betreuung ausländischer Studierender wird von den Hochschulen im Rahmen ihrer insgesamt verfügbaren Ressourcen finanziert. Die Betreuung ausländischer Studierender wird von den einzelnen Hochschulen durch vielfältige Aktivitäten gewährleistet.

Die Koordination haben dabei die an allen Hochschulen geschaffenen Akademischen Auslandsämter. Ein Schwerpunkt der Betreuung liegt in der Phase des Studienbeginns. Tandem-Programme, bei denen deutsche Studierende Patenschaften für ausländische Studierende übernehmen, interkulturelle Integrationsworkshops, Welcome-Days zur Begrüßung oder InfoPoints zur Unterstützung von Behördengängen, mehrsprachige Internetseiten und spezielle Publikationen für ausländische Studierende sind Beispiele für solche Aktivitäten. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang das Studienkolleg, das neben der Sprachausbildung durch fachliche und überfachliche Angebote einen hohen Integrationsbeitrag leistet.

In Zusammenarbeit mit den Hochschulen engagieren sich auch die Brandenburger Studentenwerke und die Kommunen bei der Betreuung ausländischer Studierender mit eigenen Aktivitäten.

Wie hoch sind die Abbrecherquoten ausländischer Studierender in Brandenburg und wodurch sind diese verursacht?

Aus den in der Hochschulstatistik erhobenen Merkmalen hinsichtlich der Gründe einer Exmatrikulation lassen sich keine Abbrecherquoten Studierender ermitteln.

Wie hoch ist der Anteil ausländischer Studierender, die in Brandenburg nach Abschluss des Studiums bleiben?

Die Hochschulstatistik erfasst nicht, ob Studierende nach Erlangen eines Hochschulabschlusses einen Wohnortwechsel vollziehen.

Wie schätzt sie die Sprachausbildung ausländischer Studierender ein, insbesondere die Möglichkeiten, Sprachkurse darüber hinaus in nichtdeutscher Sprache zu

belegen?

Die Hochschulen bieten entsprechend ihren Möglichkeiten und in Kooperation mit anderen Einrichtungen ein spezielles Kursangebot zur Sprachausbildung ausländischer Studierender an. In nicht-deutscher Sprache steht allen Studierenden ein umfangreiches Angebot an Sprachkursen zur Verfügung, das selbstverständlich auch für ausländische Studierende offen ist. Über die Kapazitäten in der Sprachausbildung entscheiden die Hochschulen im Rahmen ihrer Globalzuweisung in Abhängigkeit vom Bedarf.

Wie viele in Brandenburg immatrikulierte ausländische Studierende erhalten gegenwärtig Leistungen nach dem BAFöG?

| Herkunft | Anzahl | durchschnittl. Förderbetrag |
|--------------|--------|-----------------------------|
| Europa | 200 | 471 |
| Polen | 48 | 442 |
| Tschechien | 21 | 464 |
| Frankreich | 5 | 468 |
| Griechenland | 7 | 542 |
| Russland | 27 | 388 |
| Türkei | 39 | 425 |
| Afrika | 5 | 521 |
| Asien | 43 | 450 |
| Amerika | 13 | 468 |
| Gesamt | 306 | 450 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, BAFöGStatistik, 2005

Wie viele dieser Studierenden erhalten den Höchsthöchstförderbetrag?

Dazu liegen keine Zahlen vor.

Welches Gesamtvolumen an BAFöG-Mitteln wurde in 2005 an ausländische Studierende in Brandenburg ausgezahlt?

Der finanzielle Aufwand für das Jahr 2005 betrug insgesamt 1,088 Mill. Euro.